

**KANTONSRATSPROTOKOLL**

Sitzung vom 11. September 2023  
Kantonsratspräsidentin Schmutz Judith

**Jahres- und Finanzbericht 2022 Luzerner Kantonsspital Luzern Sursee Wolhusen**

Der Präsident der Planungs- und Finanzkommission (PFK), Ruedi Amrein, hat sich bereits in der Juni-Session im Rahmen der Behandlung des Jahresberichtes 2022 zum Jahres- und Finanzbericht 2022 des Luzerner Kantonsspitals Luzern Sursee Wolhusen geäussert. Er verzichtet auf weitere Ausführungen.

Marcel Budmiger: Ich möchte zwei Punkte aus dem Jahresbericht 2022 des Luzerner Kantonsspitals (LUKS) hervorheben: den Fachkräftemangel und die mangelnden Finanzen. Einerseits gibt es das Projekt «Magnet», mit welchem die LUKS-Spitäler für das Personal zum Magneten werden sollen. Die SP-Fraktion begrüsst es sehr, dass das LUKS an seiner Attraktivität als Arbeitgeber arbeitet. Setzt man aber die Massnahmen mit den gesamten Personalkosten ins Verhältnis, ist dies letztlich leider nur ein Tropfen auf den heissen Stein. Das sagen nicht nur wir, sondern auch der ehemalige Gesundheits- und Sozialdirektor Guido Graf, der in seinem Vorwort zum Bericht schreibt: «Aber das reicht noch nicht. Es braucht weitere Massnahmen auf verschiedensten Ebenen.» Wir sollten diese Worte ernst nehmen. Hier beginnt auch unsere Verantwortung, denn mit verschiedensten Ebenen ist sicher auch die kantonale gemeint. Der Kanton ist zuständig für die Gesundheitsversorgung der Luzerner Bevölkerung. Diese Verantwortung müssen wir endlich wahrnehmen. Nicht nur bei der individuellen Prämienverbilligung werden wir vom Bundesrat gerügt, dass wir uns aus finanziellen Gründen aus der Verantwortung gestohlen haben, sondern auch bei den Massnahmen gegen den Pflegenotstand sind wir in der Pflicht. Das LUKS benötigt Mittel, um die anstehenden enormen Investitionen stemmen zu können. Dennoch blieben unsere Versuche und jene des Jugendparlaments erfolglos, wenigstens die Dividendenausschüttung des LUKS an den Kanton zu reduzieren. Diese kurzfristige Sicht auf die LUKS-Finanzen wird sich vielleicht bald rächen, denn wenn das LUKS nicht mehr Mittel in das Personal investieren kann, gefährden wir die medizinische Grundversorgung, gerade auch in den Regionalspitälern. Aber vielleicht ist es ja genau das, was Sie wollen. Sie schaffen mit Ihrer Finanzpolitik Fakten, deren Folgen das Personal und der Spitalrat auszubaden haben. Ein weiteres Zitat aus dem Editorial, nämlich des Verwaltungsratspräsidenten sowie des CEO des LUKS: «Nicht alles (regional-)politisch Wünschbare ist auch wirtschaftlich sinnvoll.» Das ist die logische Folge Ihrer Gesundheitspolitik: Gewinnabschöpfung beim Spital, ungenügende Abgeltung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen. So wundert es einen nicht, dass Sie auch über die Finanzierung der Grundversorgung am Spital Wolhusen in dieser Session nicht diskutieren wollen. Setzen Sie die Prioritäten richtig, und zwar bei der Gesundheitsversorgung unserer Bevölkerung. Es braucht mehr gemeinwirtschaftliche

Leistungen nicht nur wegen Wolhusen, aber auch. Warten wir zudem bei der Umsetzung der Pflegeinitiative nicht auf den Bund. So würde das LUKS zu einem starken Magneten für Fachkräfte werden. Als Auftrag an uns: Machen wir vorwärts bei der Umsetzung unserer Einzelinitiativen zur Grundversorgung. Eine Blockade aufgrund mangelnder Finanzen würde das gerade wieder aufgebaute Vertrauen vollends zerstören.

Der Rat nimmt den Jahres- und Finanzbericht 2022 des Luzerner Kantonsspitals Luzern Sursee Wolhusen zur Kenntnis.